

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire =  
Rivista storica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

**Band:** 7 (1957)

**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Beziehungen Basels zur Innerschweiz während der  
Regenerationszeit 1830-1848 [Urs Gelzer]

**Autor:** Müller, Anton

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hardts, Tocquevilles, Lorenz Steins beschließt das schöne und gehaltvolle Buch.

Zürich

Hanno Helbling

URS GELZER, *Beziehungen Basels zur Innerschweiz während der Regenerationszeit 1830—1848*. Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft, Bd. 64. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel und Stuttgart 1957. 189 S.

Um zu diesem in vielfacher Hinsicht aufschlußreichen und anregenden Werk ins richtige Verhältnis zu gelangen, muß man gelegentlich zurückgreifen auf den von Ed. His wiederholt abgewandelten Themenkreis: Andreas Heusler — Basler Zeitung — Ph. A. v. Segesser — Basler Gelehrte, Wirtschaftsführer und liberal-konservative Politiker.

Einleitend behandelt Gelzer Basels Auseinandersetzung mit der regenerierten Schweiz von 1831, welche gegen die aristokratische Stadt Partei nahm und dadurch deren Annäherung an die konservative und katholische Innerschweiz förderte (Sarner Konferenz, Verhalten gegenüber den eidgenössischen Konfliktstoffen, Trennung der kantonalen Einheit Basels, Wirren im Kt. Schwyz usw.). Stärker als diese schon bekannteren Ereignisse interessieren uns die Ausführungen über Basels Vermittlungsversuche zwischen den Sonderbundsständen und der Tagsatzung seit der eidgenössisch verhängnisvollen Aargauer Politik von 1841/43. Im sichtenden Urteil der Basler wird sowohl der strukturverändernde Radikalismus charakterisiert wie die — trotz weitgehender formalrechtlicher Unanfechtbarkeit — doch faktisch auf Trennung ausgehende, sture sonderbündische Führung (dabei politisches Problem der Jesuitenberufung, Freischaren, Persönlichkeit Siegwart-Müllers). Viel Wissenswertes wird mitgeteilt zur Stimmung der Basler in den Situationen von 1847/48 und von den Hilfsaktionen zugunsten der innerschweizerischen Verlierer.

Die Debatte zwischen baslerischen Wissenschaftlern und dem Luzerner Eutyck Kopp um die eidgenössische Befreiungstradition sowie die Mitwirkung Basels an wirtschaftlich-technischen Aufgaben der Innerschweiz (dazu und über persönliche Beziehungen zu Basel noch viel ungenutztes Material im Schloßarchiv Meyer v. Schauensee zu Luzern. Vgl. auch Th. v. Liebenau in «Vaterland» 1894, Nr. 181ff.) haben als besondere Sachgebiete einen selbständigen Wert und verlangen den Aufwand eigener monographischer Behandlung. Besser wären die verdrossenen Korrespondenzen Eutyck Kopps über die Entwicklung in Luzerns Kulturpolitik samt der untrennbar zugehörigen Publizistik in der Basler Zeitung mit dem Kapitel über Vermittlung in der Kloster-, Freischaren-, Jesuiten- und Sonderbundsfrage zusammengelegt worden. Die sonstigen «persönlichen Beziehungen» erscheinen dagegen — quellenmäßig bedingt — etwas verloren und disproportioniert. (Zu Eutyck Kopps Einsendungen und Berichten vgl. auch Basler Ztg. 5. und 10. Sept. 1842, «Eidgenosse von Luzern» 26. Aug. 1842.)

Man kann sich fragen, ob nicht die persönlichen Kontakte, die politischen Vorkommnisse, die Korrespondenzen und Zeitungskommentare unmittelbar vor und *nach* 1847 in den Mittelpunkt hätten gerückt werden sollen, im Interesse größerer inhaltlicher Homogenität und vertiefter Untersuchung. Der Rezensent hatte vor mehr als zehn Jahren die innerschweizerischen Korrespondenzen an Heusler und an die Basler Zeitung ebenfalls in Händen. Mit einer nur gegenüber einem auswärtigen, als überparteilich geschätzten Vertrauensmann möglichen Offenheit wurden 1844/47 und 1847/52 Lageberichte aus dem Luzernbiet verfaßt, die aufhorchen lassen (daneben ausführlicher Brief Kasimir Pfyffers über dessen staatspolitischen Standpunkt zur Freischarenpolitik — Schreiben Oberst Elggers aus Bregenz betr. Druck seines politisch-militärischen Memoirenwerkes. — Im Am-Rhyn-Arch. zu Luzern ein Brief Heuslers an Kanzler Am Rhyn, 1847). Über Schützenhilfe des radikalen Luzern an die Basler Landschaft und Gegenwirkung der Basler Ztg. vgl. «Eidgenosse» und «Waldstätterbote» 1831ff., besonders «Eidg.» 16. III. 1832, über Wechselwirkungen zwischen Freiämter-Erhebung und Luzerner Revisionsbewegung vgl. Basler Ztg. Jan. 1841! Diese Feststellungen hindern nicht, den Wert und Genuß einer thematisch etwas mannigfaltigen — durch die Überschrift entsprechend gekennzeichneten — Arbeit anzuerkennen. Einige Irrtümer in Daten und Personalien sind stehen geblieben. Vereinzelt sind Stil und Wortwahl den zeitgenössischen Gepflogenheiten etwas zu hörig (Nichtauflösung der Abkürzungen JUD S. 70f. und VDM S. 147, «Instradieren» S. 152, 163).

*Ebikon / Luzern*

*Anton Müller*

EDGAR BONJOUR, *Der Neuenburger Konflikt 1856/57. Untersuchungen und Dokumente.* Verlag Helbing u. Lichtenhahn, Basel u. Stuttgart 1957. 238 S.

Edgar Bonjour, der sich unter den Schweizer Historikern am eingehendsten mit dem Neuenburger Konflikt beschäftigt hat, faßt in dieser Studie seine schon früher in Zeitschriften und Zeitungen veröffentlichten Aufsätze zusammen. Die einzige bis jetzt nicht veröffentlichte Arbeit behandelt die öffentliche Meinung des Auslandes. Das Ganze darf als die maßgebende Darstellung des schwierigsten außenpolitischen Problems gelten, das der Bundesstaat bis heute zu lösen hatte; maßgebend vor allem in der Weitsichtigkeit der aufgeworfenen Fragen und in der Kombination von Darstellung und Quellenpublikation; denn fast jedes Kapitel besteht aus einem einführenden Text und aus bis jetzt unveröffentlichten Briefen von Persönlichkeiten, die am Geschehen in hohem Maße beteiligt waren.

Es kann sich hier nicht darum handeln, auf Einzelheiten einzugehen. Trotzdem sei auf einige, wie mir scheint, besonders interessante Momente